

Heine, Heinrich: 1. (1826)

1 Das Kloster ist hoch auf Felsen gebaut,
2 Der Rhein vorüberrauschet;
3 Wohl durch das Gitterfenster schaut
4 Die junge Nonne und lauschet.

5 Da fährt ein Schifflein, märchenhaft
6 Vom Abendrot beglänzet;
7 Es ist bewimpelt von buntem Taft,
8 Von Lorbeern und Blumen bekränzet.

9 Ein schöner blondgelockter Fant
10 Steht in des Schiffes Mitte;
11 Sein goldgesticktes Purpurgewand
12 Ist von antikem Schnitte.

13 Zu seinen Füßen liegen da
14 Neun marmorschöne Weiber;
15 Die hochgeschürzte Tunika
16 Umschließt die schlanken Leiber.

17 Der Goldgelockte lieblich singt
18 Und spielt dazu die Leier;
19 Ins Herz der armen Nonne dringt
20 Das Lied und brennt wie Feuer.

21 Sie schlägt ein Kreuz, und noch einmal
22 Schlägt sie ein Kreuz, die Nonne;
23 Nicht scheucht das Kreuz die süße Qual,
24 Nicht bannt es die bittre Wonne.